



Zur Bergpredigt 2: «Das Salz der Erde»

Gruppenmaterial zur Vertiefung in Hauskreis oder Kleingruppe

Gestaltet den Beginn eurer Kleingruppe so, wie ihr es euch gewohnt seid: mit einem Austausch über euren Alltag, einem Gebet, etc.

1. Einstieg:

Geht reihum und erzählt euch je einen «Himmelreichsmoment» der letzten Tage oder Wochen: wo habt ihr Gott gespürt in eurem Leben? Wo habt ihr einen Blick auf das Reich Gottes hier auf Erden erhalten?

2. Vertiefung

Relativ früh zu Beginn der Bergpredigt, anschliessend an die Seligpreisungen, sagt Jesus zu den Jüngerinnen und Jüngern, dass sie das «Salz der Erde» seien.

Es ist eine sehr bekannte Stelle, ein Bildwort in dem Jesus darstellt, was es bedeutet, Jüngerin und Jünger von Jesus zu sein.

Umso wichtiger ist es für uns zu wissen, was denn mit diesem «Salz» eigentlich gemeint ist: auf welche Erfahrungen bezieht sich Jesus? Was bedeutet Salz für ihn damals, zu seiner Zeit?



Schaut euch dazu einen Ausschnitt aus dem Vortrag «Das Salz der Erde – Was ist Jüngerschaft?» von Prof. Dr. Siegfried Zimmer an. Startet bei Minute 25:52 und schaut bis 49:10 (vor der Luther-Anekdote).

Link: <https://worthaus.org/mediathek/das-salz-der-erde-was-ist-juengerschaft-mt-513-16-6-8-1/>

Kommt über das Gesehene ins Gespräch:

- Salz ist Würze. Es steigert die Eigenschaften jedes Dinges, in das es eindringt. Was bringt Würze oder Geschmack in dein Leben? Was hält dein Leben davon ab, fad zu sein?
- Salz ist konservierend. Es bewahrt Leben. Aber ist das nicht ein zu grosser Auftrag, wenn Jesus uns den Auftrag gibt Leben zu bewahren? Wo kann und will ich damit anfangen? Wo komme ich an meine Grenzen?
- Salz reinigt. Wo würde ich gerne mehr solche «Reinheit» in mein Leben oder diese Welt bringen? Wo stecke ich mich mit dieser Reinheit an?

3. Schluss:



Evangelisch-
methodistische
Kirche



The United Methodist Church

Gibt es etwas, das ihr nun noch ganz bewusst vor Gott im Gebet bringen wollt? Dann dürft ihr dies gerne noch gemeinsam tun.

Den Abschluss eures Treffens könnt ihr wiederum so gestalten, wie es euch wohl und ihr es euch gewohnt seid: im Gebet, mit einem gemeinsamen Essen, etc.